

Metallarbeiter-Zeitung

Wochenblatt des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Geschenkt wöchentlich am Samstag.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark.
Eingetragen in die Reichspost-Zeitungsliste.

Für den Inhalt verantwortlich: A. Quist.
Schriftleitung und Verstandsstelle: Stuttgart, Rötestraße 16 b II.
Fernsprecher: Nr. 8800.

Auszeitengehör für die sechsgesparte Koloniezeit:
Arbeitsvermittlung 1 Mark, andere Anzeigen 2 Mark.
Geschäftsanzeigen finden keine Aufnahme.

Unsere Jahresabrechnung für 1915

Soweit es sich um das Durchhalten der Gewerkschaften in der Kriegszeit handelt, hat der Deutsche Metallarbeiter-Verband seinen Teil dazu beigetragen. Das zeigt ein Blick in die in dieser Nummer abgedruckten *Überprüfung der Hauptklasse aufs neue*. Allerdings sind unsere Reihen weiter gelichtet worden, mancher Kollege, der noch vor Jahresfrist die Abrechnung einer prüfenden Durchsicht unterzog, steht jetzt im Feld und einen Teil von diesen Kollegen steht in der Ferne das schlichte Kriegergrab. Zwar war schon früher für uns das Leben ein Kampf, aber jeder von uns ohne Ausnahme würde doch den kultursfördernden Kampf um Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen dem Würgenden Vernichtungskampfe vorziehen, der an den Landesgrenzen töbt. Hoffen wir, daß dies die letzte Verbandsabrechnung in Kriegszeiten ist.

Die Mitgliederbewegung hat natürlich zu einem weiteren Rückgang geführt, wie nicht anders zu erwarten war. Beigetreten sind 64 537 männliche (1914 73 935), 19 253 (6572) weibliche und 8102 (8875) jugendliche Mitglieder, zusammen 91 892 (89 382). Die Zunahme der Beitritte ist unseren Kolleginnen zuzuschreiben. Allerdings hat sie nicht Schritt gehalten mit der ungeheuren Vermehrung der Frauenarbeit im Metallgewerbe. Auf diesem Gebiet bleibt noch viel zu tun. Damit soll jedoch nicht gesagt sein, daß in betreff der Werbetätigkeit unter den Männern schon alle Möglichkeiten erschöpft seien. Man muß indessen auch in Betracht ziehen, daß der Krieg viele von unseren besten Kräften dem Verband entzogen hat. Uebergetreten sind 747 und vom Militär zurück meldeten sich 16 934 Mitglieder. Das ergibt einen Gesamtzugang von 109 573 Mitgliedern. Dem steht folgender Abgang gegenüber: Zum Militär wurden eingezogen 117 180, aus anderen Gründen (Tob., Auskühlung usw.) schieden aus 69 471, am Ende des Jahres waren abgereist und anderswo noch nicht wieder angemeldet 11 532. Das ergibt einen Gesamtzugang in den Verwaltungstellen von 198 183. Dadurch verminderte sich die Mitgliederzahl von 322 917 am Ende des Jahres 1914 auf 234 307 am Ende des vorigen Jahres, also eine Abnahme von 88 610. Seit dem Beginn des Jahres 1914 hat der Verband um 310 627 Mitglieder abgenommen. Wir dürfen ja darauf rechnen, daß sich nach Beendigung des Krieges diese gewaltige Lücke zum Teil wieder ausfüllen wird; es wird für die überlebenden Verbandsmitglieder aber noch viel Aufklärungsarbeit unter den Unorganisierten zu verrichten geben, damit unser Verband wieder fortschreite wie ehemals. Diese Aufklärungsarbeit sind sie nicht nur ihrem eigenen Wohle schuldig, sondern auch den Verbandskollegen, die im Kriege ihr Leben dahingeben mußten, deren Opferwilligkeit dazu beigetragen hat, daß es möglich war, hinter der Front den Verband aufrecht zu erhalten, damit er nach dem Kriege erneut an seine Aufgaben treten kann.

Von den 234 307 Mitgliedern am Ende des vorigen Jahres waren 196 398 (287 119) männliche, 25 147 (22 551) weibliche, 9126 (9760) jugendliche, 3369 (3249) invalide und 267 (238) halbinvalide. In den einzelnen Verbandsbezirken betrug die Mitgliederzahl:

Bezirk	1914	1915	gegen 1914 weniger
1. Bezirk	7 669	5 932	1 737
2.	7 137	4 866	2 271
3.	9 986	7 287	2 699
4.	51 007	35 069	15 938
5.	58 486	28 797	9 689
6.	42 778	28 697	14 081
7.	37 277	23 253	14 024
8.	15 189	10 511	4 678
9.	24 889	18 133	6 706
10.	27 449	19 951	7 498
11. (Berlin)	61 087	51 779	9 258
Hauptklasse	63	32	31
Zusammen	322 917	234 307	88 610

Leider müssen wir mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß die Mitgliederabnahme noch andauert wird.

Ersprechend der Mitgliederabnahme haben sich auch Einnahmen und Ausgaben des Verbandes gestaltet. Die Gesamteinnahme betrug 9 769 343,72 M (1914 18 654 377,19 M). Davon gingen ein, soweit es sich um reine Einnahmen handelt, für:

Einnahmen	1914	1915	gegen 1914 weniger
Beitrittsgelder	40 056,90	87 789,50	2317,40
Beiträge	14 458 448,50	8 456 991,20	6 001 457,50
Sonstige Einnahmen (einschließlich Zinsen)	708 429,64	479 369,26	229 060,38
Zusammen	15 206 835,04	8 974 099,96	6 232 835,08

Die durchschnittliche Beitragsleistung eines Mitglieds war 47,32 (47,33), unter Einrechnung der 238 491 (318 876) Beitragsträger 48,18 (48,02).

Die Winderlösenahme ist also ganz beträchtlich, wesentlich größer als sie im Jahre 1914 war. Damals betrug sie 3 431 490,28 M, auch schon eine recht große Summe, die aber doch noch nicht so ins Gewicht fällt als die 6 232 835,08 M Winderlösenahme im vorigen Jahre. Natürlich sind auch die Ausgaben zurückgegangen; das ist aber nur ein magerer Trost. Wir verteilten auf den Rechnungsabschluß auf Seite 68. Trotz sparsamer Wirtschaft durfte doch die Werbetätigkeit nicht ruhen. Infolgedessen sind für Agitation 275 994,66 M ausgegeben worden (1914 262 859,13 M), einer der wenigen Ausgabeposten, bei denen im letzten Jahre mehr ausgegeben wurde als im vorletzten. Trotz der Mitgliederabnahme ist auch die Werbungsarbeit im großen und ganzen nicht wesentlich geringer geworden. Die Verwaltungsaufwendungen betragen 260 897,66 M (265 479,55). Es wäre ein Fehler, durch irgend welche Gewaltmaßnahmen den Verwaltungsdörper des Verbandes auf den Stand

zurückzubringen, den er früher hatte, als seine Mitgliederzahl nicht größer war als jetzt. Wenn der nach dem Kriege zu erwartende Rückstrom der Mitglieder einsetzt, so müssen wir auf verschiedenen Gebieten wieder von vorne anfangen. Beträchtlich abgenommen haben die Ausgaben für die Metallarbeiter-Zeitung, obwohl diese auch schon im Jahre 1914 wesentlich geringer waren als früher. Sie betragen 183 636,69 M (327 514,61). Auch die Ausgaben für Unterstellungen mußten natürlich zurückgehen. Darüber folgende Zusammenstellung:

Unterstellungen	1914 M	1915 M	gegen 1914 weniger M
Reisegeld	88 982,18	39 556,50	350 467,68
Umgangunterstützung	11 601 9,58	6 096 5,65	55 058,88
Erwerbslosenunterstützung			
a) bei Krankheit	3 332 282,55	2 524 55,41	3 079 829,14
b) bei Arbeitslosigkeit	7 394 311,65	7 248 41,68	6 669 469,97
Streikunterstützung	1 095 465,88	95,50	1 096 370,88
Maßregelungen	16 283 0,86	2 541,10	16 028 9,76
Beispiele Notfälle	7 774 8,85	4 004 5,65	3 770 2,70
Sterbegeld	1 426 75,—	1 285 72,20	14 102,80
Rechtschutz	3 986 9,32	8 463,16	31 406,16
Zusammen	12 752 027,27	12 573 84,85	11 494 692,42

Auch in diesen Zahlenreihen ist der Einfluß des Krieges un schwer erkennbar. Die Verminderung des Reisegeldes zeugt davon, daß unsere jungen Kollegen zum größten Teil im Felde stehen. Die älteren, die in der überwiegenden Mehrzahl einer eigenen Haushalt führen, scheuen ebenfalls die Ortsveränderung, soweit die infolge der Kriegsmaßnahmen eustandene Beeinträchtigung der Frei äugigkeit nicht auch schon ein Hindernis war. Um in betreff der Krankenunterstützung einen Vergleich anstellen zu können, muß man in Betracht ziehen, daß 1914 bis zum Ausbruch des Krieges der Verband über doppelt so viele Mitglieder hatte als jetzt. Ferner wurde laut Beschluss des letzten Verbandstages die Wartezeit von sieben Tagen auf 14 Tage erhöht und nur die Hälfte der Unterstützung ausbezahlt; außerdem war 1914 die Krankenunterstützung zwei Monate länger in Kraft als 1915. Wenn nun auch die Verbandsklasse durch die Einführung der Krankenunterstützung verhältnismäßig wenig belastet worden ist, so ist dies doch kein Grund dafür, daß der Verband unverzüglich zu den alten Säcken zurückkehren müßte. Außerdem wird die Krankenunterstützung ohnehin in die Höhe schnellen, sobald der Geschäftszugang nachläßt, weil jetzt mancher Arbeiter, der sich krank genug fühlt, noch immer in Arbeit bleibt, so lange es seine Kräfte noch irgend zulassen und erst dann zum Arzte geht, wenn die Arbeit knapp wird. Man hat dies bestreben schon als "Gesundheitsimulation" bezeichnet. Von der Arbeitslosenunterstützung ist nicht viel zu sagen; obgleich viele Unternehmer über Arbeitermangel klagen und im allgemeinen glänzende Geschäfte machen, versteht sich doch mancher schwer dazu in seinem Betriebe die Arbeitsverhältnisse so zu verbessern, daß die Arbeiter keine Veranlassung haben, anderwo vorteilhaftere Arbeitsbedingungen zu suchen. Ein Teil der Unterstützung wird auch von den zurückgekehrten Kriegern in Anspruch genommen werden. Sicherlich geringfügig scheint die Ausgabe für Streikunterstützungen. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß an den Arbeitsverhältnissen nichts zu bessern gewesen sei oder daß der Verband auf diesem Gebiete seine Schuldigkeit nicht getan hätte. Daß die Arbeitsverhältnisse noch gut und gern wesentliche Verbesserungen vertragen können, ohne daß die Unternehmer zugrunde gehen müssen, wissen unsere Kollegen ebenso gut wie wir. Auch hat der Verband oft genug eingegriffen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern; es geschah allerdings zum Teil in anderer Weise als früher. Wahrscheinlich wäre indessen, daß der Verband auch in Friedenszeiten nicht mehr für Arbeitskämpfe auszugeben brauchte. Bei mancher englischen Gewerkschaft ist es so. In England werden die Gewerkschaften aber von Behörden und Unternehmern so allgemein anerkannt, daß die schwierigsten Arbeiterfragen lediglich durch Verhandlungen erledigt werden können, obwohl dort Streitigkeiten vorhanden sind, die in Deutschland überhaupt nicht in nennenswerten Umfang vorkommen, zum Beispiel die Abgrenzungstreitigkeiten darüber, ob eine bestimmte Arbeit nur von Mitgliedern der einen oder der andern Gewerkschaft ausgeführt werden darf. Der Wegfall der Lohnentwertungen hatte auch ein Zurückgehen der Maßregelungsunterstützung zur Folge, ebenso ist die Verringerung der Summe für Rechtschutz wohl zum Teil den verschiedenen Besitzverdiensten zuzuschreiben, die im Laufe des Krieges für die Arbeiter geschaffen wurden. Sehr wenig hat sich das Sterbegeld verringert. Das kommt natürlich daher, daß ältere und kränkliche Mitglieder in Arbeit geblieben sind, während die jüngeren den Kriegserfolg tragen müssen.

Neben den Abschluß der Ortsklassen können wir erst in einigen Wochen berichten. Hat die Verringerung der Ausgaben nun auch günstig auf den Stand der Hauptklasse gewirkt, so werden nächstdeutiger wohl alle Verbandsmitglieder der Meinung sein, daß dieses Ergebnis auch sehr notwendig ist, wenn der Verband für in der Lage sein soll, seinen Aufgaben nachkommen zu können. Wir wünschen ja alle, daß der Krieg bald zu Ende gehen möge. Daß unsere Kriegsgegner noch immer unentwegt die Niederschmetterung Deutschlands predigen, braucht noch kein Zeichen zu sein, daß der Krieg noch lange dauern muß. Es ist schon öfter vorgekommen, daß Leute sich gestritten haben und wenn die Kampfeszeit eine Höhe angenommen hatte, daß eine Annäherung für alle Seiten unmöglich erschien, so konnte ein kleiner Umstand bewirken, daß die ehemaligen Gemüter verhältnismäßig schnell abflöhnten. Darum braucht man die Hoffnung auf einen baldigen Frieden noch nicht ganz aufzugeben. Winkt aber der Friede, so wird das Nachlassen der Heeresaufträge bald eine ungeheure Arbeitslosigkeit zur Folge haben und schon diese wird die Kasse des Verbandes wesentlich schwächen. Darauf müssen wir uns rüsten, ebenso darauf, daß der Verband unserer vom Heere zurückkehrenden Kollegen zur Seite stehen kann, wenn sie nicht gleich Arbeit finden. Sie haben es wahrlich verdient!

An die Väter und Mütter schlafentlassener Kinder!

In diesen Tagen treten wieder grohe Scharen von Arbeiterkindern ins Elternsleben ein, daß gegenwärtig ungewöhnlich hohe Anforderungen an den jungen Menschen stellt und ihn mit mannigfachen Gefahren bedroht. Die Beanspruchung der tückigsten Arbeitskräfte durch den Krieg und die allgemeine Teuerung beginnen eine Überanstrengung der jungen Arbeiter und Arbeiterinnen, deren Folgen für den jungen Organismus verberblich sein müssen. Auch die angedeutet jetzt besonders stark zutage tretende sogenannte Verwahrlosung der Jugend, trotz so viel geschrieben und geredet wird, hat ihre eigentliche Ursache in den wirtschaftlichen und sozialen Zuständen der Kriegszeit.

Der durch die betriebsliche Überanstrengung geschwächte jugendliche Organismus verliert die Widerstandskraft gegen die Reizmittel, die Geist und Körper unserer Jugend bedrohen, gegen Kino und Schundliteratur, Alkohol- und Tabakgenuss. Hinzu kommt, daß ein großer Teil unserer Schulklassemensungen und Mädchen gerade in dieser gefährlichen Lage der Führung bereut ist, da ihnen der Vater durch den Krieg entzogen ist, die Mutter durch wirtschaftliche Sorgen in Anstrich genommen wird. Bei dieser jetzt so schwierigen Erziehung den Arbeitereltern Weißt zu leisten, ist die Ausgabe der freien Jugendbewegung. Ja, die Notwendigkeit und Kulturbedeutung unserer Jugendbewegung ist vielleicht noch nie so deutlich hervorgetreten wie gerade in dieser Kriegszeit. Die freie Jugendbewegung bietet den jungen Arbeitern und Arbeiterinnen die mannigfaltigste Möglichkeit, ihre freie Zeit in einer der Jugend angenehmen und für ihre Entwicklung nützlichen Weise zu verbringen. Durch Vorträge, Bibliotheken, Museumsbesichtigungen, Theatervorstellungen, Konzerte, gesellige Zusammenkünste, Jugendheime, gemeinsame Wanderungen und Spiele wird dafür gesorgt, daß Körper und Geist gleichermaßen zu ihren Rechten kommen.

Dazu erhalten unsere jungen Anhänger alle zwei Wochen ein mit Abbildungen geschmücktes Blatt, die Arbeiter-Jugend, ausgehändigt. Diese Zeitung erfreut sich großer Beliebtheit bei der Jugend, da sie alle Fragen, die unsere bildungsbeschwerte Jugend berühren, in leicht fasslicher Weise behandelt und auch reichen Unterhaltungstoff bietet.

Um die Arbeiter und Arbeiterinnen ergeht darum der Aufruf, ihre Schulklassemensungen Söhne und Töchter auf die freie Jugendbewegung hinzuweisen und für sie die Arbeiter-Jugend zu bestellen. Damit dienen sie ihrem eigenen Wohl und dem ihrer Kinder, auch leisten sie dadurch zugleich einem der wichtigsten Unternehmungen unserer proletarischen Kulturbewegung, der freien Jugendbewegung, die Unterstützung, der diese zur Erfüllung ihrer großen Aufgabe bedarf. Fast in jedem Orte besteht ein von der organisierten Arbeiterschaft eingesetzter Jugendausschuß, der Veranstaltungen für die arbeitende Jugend trifft und der Verstellungen auf die Arbeiter-Jugend annimmt. Wo eine solche Stelle nicht vorhanden ist, wende man sich an die Zentralstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands, Berlin SB. 68, Lindenstraße 3.

Unser Verband in der 86. Kriegswoche

In nachstehender Übersicht ist das Ergebnis unserer Erhebungen über die Mitgliederbewegung und Arbeitslosigkeit während der 86. Kriegswoche dargestellt.

Trotz erfolgter Wahnung sind Berichte hierzu nicht eingegangen von den Verwaltungstellen: Schwibus, Neustadt i. S., Alsfeld, Gräfenthal, Stendal, Tangermünde, Cuxhaven, Gummersbach, Friedrichshafen, Lübeck, Zweibrücken, Lindau und Memmingen.

Übersicht über die Zeit vom 19. bis 25. März 1916.

Wacht	Beschluß	Bewilligt	Mitglieder, die beschlossen haben	Mitglieder, die anfangs überwältigt wurden	Davon überwältigt	Mitglieder, die gegen Ende der Woche überwältigt wurden	Davon überwältigt	Mitglieder, die am Schlusse der Woche überwältigt wurden	Davon überwältigt	Mitglieder, die an der Woche überwältigt wurden</th

卷之三

A small, dark, oval-shaped seal impression, likely made of metal or clay, featuring some faint, illegible markings.

Arbeiter = Osterhans

卷之三

ପ୍ରାଚୀ ମହିନେ

Metadarbeiter-Zeitung

Einnahme																				
Beliehrige		Beliehrige																		
Bestell-Nr.	Bestell- Datum oder Zeitpunkt der Rechnung	Wertstoffe in Menge A 50 g und gewicht A 70 g				Wertstoffe in Menge A 80 g und gewicht A 70 g				Gewichtige Güter nachrichten				Gesamtki- echniken						
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
104	Lebensmittel	934	871036	11.12.0	1.12.0	900	200	500	100	88100	100.80	55.50	—	984105	105.95	14900	4620	164		
105	Lebensmittel	913	186966	11.12.0	1.12.0	490	100	90	100	1101	0.6.00	0.7.20	520	—	889866	106.95	14900	4620	165	
106	Lebensmittel	915	800548	11.12.0	1.12.0	400	100	90	100	8918	14.40	14.40	2870	—	80866	61.95	1280	167	166	
107	Lebensmittel	911	582662	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	104740	104.70	98.40	240452	—	92246	145.85	2000	247	167	
108	Lebensmittel	918	170044	11.12.0	1.12.0	40	100	20	100	110285	45	10.20	12.40	108654	14.40	216457	700	589.85	168	
109	Lebensmittel	909	578450	11.12.0	1.12.0	160	100	160	100	105190	00	88.80	95.60	15850	11.00	205650	400	167.85	169	
110	Lebensmittel	905	905050	11.12.0	1.12.0	140	100	20	100	148750	00	78.80	85.60	14810	28.80	417740	800	167.85	170	
111	Lebensmittel	917	170044	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	104740	104.70	19.80	1060	100	14810	11.00	240452	11000	247.93	167
112	Lebensmittel	907	170044	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110285	45	10.20	12.40	108654	14.40	216457	700	589.85	168	
113	Lebensmittel	918	578450	11.12.0	1.12.0	160	100	160	100	105190	00	88.80	95.60	15850	11.00	205650	400	167.85	169	
114	Lebensmittel	909	590800	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	148750	00	78.80	85.60	14810	28.80	417740	800	167.85	170	
115	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	704340	10	19.80	19.80	1060	00	105190	50	1280	171	
116	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	007550	18.60	100.80	100.80	100457	50	109725	11000	499.55	172	
117	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	447030	0	77.70	58.80	102150	102.50	205650	11000	247.93	167	
118	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	10150	50	10.20	12.40	108654	14.40	216457	700	589.85	168	
119	Lebensmittel	909	0503	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	095010	607	7.90	15.50	108654	14.40	216457	700	589.85	168	
120	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	48.80	100.80	100457	50	109725	11000	499.55	172	
121	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
122	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
123	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
124	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
125	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
126	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
127	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
128	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
129	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
130	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
131	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
132	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
133	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
134	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
135	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
136	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
137	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
138	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20	100	20	100	110810	61.00	61.00	1.00	100457	50	109725	11000	499.55	172	
139	Lebensmittel	910	178011	11.12.0	1.12.0	20														

Metallarbeiter-Bettung

M u s s a g e		G i n n a h u e																							
Satz der Vor- gängerin oder Dritte	Befehl laut rechnung	B l i t z r e g e b i x						R e k t r i c h						B u f f e n						G e s o n d					
		#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	
4	W a r t b r e c h t ,	-	275	-	105	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4	M a r t i n h a u s ,	48	-	105	87	-	150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4	G r e c t a n ,	188	1189	80	5	50	-	2	80	-	2248	40	-	8870	90	-	2353	40	-	1094	57	-	84	93	
4	W e l c h e n ,	670	1588	B B	94	60	-	40	-	-	5830	40	-	530	50	-	2422	87	-	1150	-	-	61	95	
4	G r e c t a n ,	7	118	87	1	50	-	-	-	-	3615	-	-	8	-	-	1089	-	-	1040	14	-	239	26	
4	M e m e t ,	360	3842	07	B B	20	8	40	-	-	451	50	-	452	20	-	1307	84	-	1270	74	-	260	20	
4	M e r s i b u r g ,	8	20	52	-	-	-	-	-	-	1840	40	-	6680	-	-	79	80	-	786	10	-	269	96	
4	G r e c t a n ,	40	190	15	4	-	-	-	-	-	401	50	-	1712	20	-	424	82	-	130	54	-	260	20	
4	D i c h t i n g e n ,	21	158	23	5	50	-	-	-	-	66	50	-	1	-	-	1919	35	-	289	19	-	207	21	
4	M e r s i b u r g ,	182	54	21	14	-	-	-	-	-	5408	40	-	15	-	-	1410	50	-	558	24	-	720	-	
4	D i c h t i n g e n ,	121	-	13	-	-	-	-	-	-	601	40	-	6	-	-	1140	-	-	213	39	-	1868	-	
4	D i c h t i n g e n ,	61	43	17	28	-	-	-	-	-	2704	50	-	2	10	-	210	-	-	144	32	-	289	-	
4	D i c h t i n g e n ,	189	148	80	4	-	-	-	-	-	7086	80	-	78	90	-	212	40	-	8	90	-	1868	-	
4	D i c h t i n g e n ,	120	708	80	4	-	-	-	-	-	6255	50	-	13	70	-	46	50	-	13	70	-	1868	-	
4	M a i s t r a c h t ,	280	265	82	1	50	-	-	-	-	8128	30	-	277	70	-	60	40	-	19	90	-	290	-	
4	M a i s t r a c h t ,	41	81	77	44	-	-	-	-	-	2701	20	-	50	40	-	14	10	-	205	07	-	129	41	
4	M a i s t r a c h t ,	265	43	74	-	-	-	-	-	-	670	50	-	1	50	-	15	50	-	88	00	-	222	-	
4	M a i s t r a c h t ,	408	1281	00	60	1	-	-	-	-	1422	84	00	8	25	-	120	50	-	10	10	-	207	6	
4	M a i s t r a c h t ,	203	110	82	17	-	-	-	-	-	8164	10	-	13	60	-	142	10	-	12	10	-	240	30	
4	M a i s t r a c h t ,	-	54	89	-	-	-	-	-	-	242	20	-	12	50	-	16	50	-	16	50	-	12	50	
4	M a i s t r a c h t ,	79	143	27	5	50	-	-	-	-	2874	20	-	27	70	-	50	50	-	70	-	-	171	-	
4	M a i s t r a c h t ,	17	160	72	6	50	-	-	-	-	670	50	-	1	50	-	107	60	-	15	35	-	90	-	
4	M a i s t r a c h t ,	-	85	80	2	-	-	-	-	-	507	50	-	7	70	-	68	75	-	5	-	-	101	25	
4	M a i s t r a c h t ,	11	9	92	84	1	-	-	-	-	4780	80	-	14	10	-	65	50	-	48	50	-	21	-	
4	M a i s t r a c h t ,	104	70	63	17	-	-	-	-	-	522	50	-	15	-	-	63	50	-	50	-	-	132	-	
4	M a i s t r a c h t ,	16	268	04	1	50	-	-	-	-	404	-	-	40	-	-	40	-	-	10	85	-	115	16	
4	M a i s t r a c h t ,	100	183	10	7	-	-	-	-	-	880	20	-	30	-	-	6287	50	-	426	25	-	310	70	
4	M a i s t r a c h t ,	10	68	71	-	-	-	-	-	-	219	80	-	50	-	-	16	-	-	16	-	-	50	-	
4	M a i s t r a c h t ,	9	17	61	-	-	-	-	-	-	82	50	-	40	-	-	50	-	-	16	50	-	50	-	
4	M a i s t r a c h t ,	37	77	67	4	50	-	-	-	-	4106	80	-	14	10	-	127	50	-	8	50	-	117	40	
4	M a i s t r a c h t ,	31	89	04	2	50	-	-	-	-	808	20	-	15	-	-	83	10	-	79	84	-	80	-	
4	M a i s t r a c h t ,	40	-	47	18	1	-	-	-	-	80	-	-	30	-	-	70	-	-	74	28	-	116	97	
4	M a i s t r a c h t ,	20	182	21	16	-	-	-	-	-	296	20	-	20	-	-	27	50	-	116	97	-	116	97	
4	M a i s t r a c h t ,	111	82	25	8	50	-	-	-	-	8665	10	-	14	10	-	75	50	-	117	40	-	142	25	
4	M a i s t r a c h t ,	20	147	92	6	-	-	-	-	-	572	50	-	15	-	-	83	10	-	8	50	-	23	40	
4	M a i s t r a c h t ,	13	27	25	-	-	-	-	-	-	692	90	-	30	-	-	82	10	-	20	-	-	306	-	
4	M a i s t r a c h t ,	184	116	96	54	5	-	-	-	-	6563	50	-	91	50	-	174	50	-	15	-	-	116	50	
4	M a i s t r a c h t ,	184	168	64	16	-	-	-	-	-	1851	50	-	60	-	-	55	-	-	35	-	-	110	-	
4	M a i s t r a c h t ,	918	874	72	162	-	-	-	-	-	3808	60	-	12	10	-	30	10	-	169	06	-	114	70	
4	M a i s t r a c h t ,	684	710	52	41	6	-	-	-	-	5728	40	-	20	12	-	37	20	-	18	10	-	308	25	

ଶ୍ରୀ କର୍ଣ୍ଣାନାଥ

Quill & Quire

Zusammenfassungen zu den Vorträgen: Zu der Rundfahrt "Bau der Mittelbahn" sind im Begriffen: 267 halbwinkelbe, 3369 inhaltbe, überwießen Zinsen, Ertragsbeiträgen, Gekreisbeiträgen, Gekreisunterstützung, zurückbezahltter Ertragsteuer, zurückbezahltter Kostenanteil, zurückbezahltten Kostenanteos usw. — Die "sozialen Ausgaben" seien sich zusammen aus: Darlehen an einzelne Verwaltungseinheiten zu vertheilen, Zeitnahme an Konferenzen, Zeitschriften und sonstigen Institutionen, aufgetrennen bei Differenzen und Sonderabkommen, Zeitungsbüchern, Zeitungsbüromaterialen, Informationskreiseln usw.; begährten Erfassbüchern, Zeitungsbüchern, Zeitungsbüromaterialen, Informationskreiseln usw.

Einnahmen und Ausgaben der Hauptkasse für das Jahr 1915.

Entertainment:

Barer Rassenbestand vom 31. Dezember 1914 145077,19

den Verwaltungstellen:

Weitrittsgelder	87 486,70
Weiträte	5841 868,84
Sonstige Einnahmen	7414,96
	5886 270,50

B. Einzelmitglieder der Hauptkasse:

Beitrittsgelder		915,75
Beiträge		4,25
Bezahltes Porto		920,—

C. Sonstige Einnahmen:

Bon der Bank abgehoben	1000049,88
Zinsen von angelegten Geldern	442556,21
Zurückbezahlte Darlehen:	
Firma A. Schlicht & Cie.	78461,20
Zurückbezahltes Krankengeld	276,99
Zurückbezahlte Beittäge zur Angestelltenversicherung	20,—
Zurückbezahlte Schild von W. Pichert-Schwerin und Toppenhöller-Berlin	258,97
Für Erstzählbücher	384,68
= Fahrbücher	1848,70
= Protokolle der Generalversammlung	1735,55
= Broschüren und Statistiken	3083,82
= Lichtbildervorträge	2681,—
= Kassetten	15,—
= Mitgliederbuchfutterale	80,—
= Portobücher	24,—
= Kohlenpapier	16,80
= Postkarten	1845,98
= gebund. Metallarbeiter-Zeitungen	513,75
= den Zeitgeist inklusive Einbanddecken	3095,15
Sonstige Einnahmen	384,20
	Summe 5570085,6

Aufgaben:

Agitation der Bezirksleiter	.	.	.	.	.	175059,—
Informationsreisen u. c.	.	.	.	.	.	2235,63
Metallarbeiter-Zeitung	.	.	.	.	.	183636,69
Zeitgeist	.	.	.	.	.	5693,34
Rechtschutz, Prozeß- und Anwaltskosten	.	.	.	.	.	115,85
Kosten der Beiratssitzungen	.	.	.	.	.	4303,40
= = Generalversammlung	.	.	.	.	.	29380,57
= = Bezirkskonferenzen	.	.	.	.	.	597,65
= = Konferenz für die Werftorte	.	.	.	.	.	559,84
= = = Orthopädie	.	.	.	.	.	990,84
= = = d. staatl. Munitions- und Artilleriewerftstätte	.	.	.	.	.	943,92
= = Staffelbeitragskommission	.	.	.	.	.	763,62
= = Bauausstellung in Leipzig	.	.	.	.	.	6750,—
= = Lichtbildvorträge	.	.	.	.	.	2801,24
Beiträge an den Versicherungsfonds	.	.	.	.	.	17796,17
= zur Angestelltenversicherung	.	.	.	.	.	11013,74
= an die Generalkommission	.	.	.	.	.	66525,20
Darlehen an die Firma A. Schlick & Co.	.	.	.	.	.	56834,06
= = Verwaltung München	.	.	.	.	.	35000,—
= = Schwäb. Tagwacht, Stuttgart	.	.	.	.	.	40000,—
Aufrechterhaltung internationaler Beziehungen	.	.	.	.	.	8805,45
Hypotheken-Konto	.	.	.	.	.	75000,—
Kontokorrent-Konto	.	.	.	.	.	6476139,54
Kapital- und Einkommensteuer	.	.	.	.	.	85117,10
Buschüsse an die Verwaltungsstellen	.	.	.	.	.	39370,70
						7275878,4

Verwaltungskosten.

A. Persönliche:

Gehalt der Bürobeamten	14600,—
" Bürogehilfen	106410,—
Entschädigung der unbefohldeten Vorstandsmitglieder	119,70
An den Ausschuß	1600,—
Ausschülfarbeiten	44671,45
Mankogeld an den Hauptkassier	480,—
Revision der Hauptkasse	253,42
	168134,12

B. Gādžīdžē:

Buchbinberarbeiten	18286,03
Drudarbeiten	31224,75
	59,15

Validenversicherung

beiträge	6140,00
Bibliothek	2258,43
Feuerversicherung	91,90
Diebstahl- und Einbruchversicherung	855,30

• • • • • •
• • • • • •

Büroausstattung	5150,00
Licht	345,13
Papier- und Schreibmaterial	2079,50
Fracht und Spesen	145,05
Posto	5377,01
Telephongebühren	365,—
Zeitungsbonnement	1031,12
Constige Wissgaben	4295,15
Kassenbestand am 31. Dezember 1915	33819,

Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1915.

第二部分

Rassenbestand am 31. Dezember 1914	773616,
Beitrittsgelder à 50 ♂	32268,
= à 20 ♂ (weibl.)	3850,
= à 20 ♂ (Jugendl.)	1620,
Beitäge à 70 ♂	7991186,
= à 80 ♂ (weibl.)	823862,
= à 90 ♂ (jugendl.)	123798,
= à 10 ♂ (invalid)	18144,
Zinsen von angelegten Geldern	442556,
Zurückbezahltes Darlehen von der Firma U. Schälide & Cie.	21627,
Geplante Einnahmen	56813,

